Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 33: Wochenende

Artikel: Ferien-Erlebnis
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460527

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Üb Aug und Hand . . .

D. Baumberger

„Was Weekend — der Sonntag gehört dem Vaterland!"

Ferien-Erlebnis

Seit vielen Jahren bewohne ich ein kleines heimeliges Landhäuschen in der Nähe eines Buchenwaldes.

Zu wiederholten Malen merkte ich des Morgens im nahen Rübenacker Spuren von Wildschweinen, ohne aber je eines dieser Viecher zu Gesichte zu bekommen.

Ich teilte diese Beobachtung meiner Tochter mit, die im nahen Städtchen wohnt, dabei vor allem betonend, daß ich deutlich das tiefe Grunzen der Schweine vernahm.

Mein Großkind Hansli war Aug und Ohr für diese Sache. Nun hat er sein Ferienquartier bei mir bezogen und darf bei geöffneter Verbindungstür im Zimmer neben mir schlafen. Ich fange nun an zu schnarchen und jedenfalls nicht gerade leise. Da ruft Hansli angstvoll: Großvater, e Wildsau!" Ich erwache und beruhige den Enkel, schlafe gleich wieder ein und von neuem beginnt die Schnarcherei. Hansli erhebt sich im Bett und ruft: „Großvater, sie chunt wieder!" Thuris

ZÜRICH.
Grand-Café de la Terrasse
Täglich 2 Konzerte. / Kapelle L. Helbling.
Bellevue-Bar
jeden Abend Konzert. 197
Sonntags 4—6 Uhr Jazz-Band.

Wochenende

So fremd, wie mancher Schweizer meint,
ist dieses Weekend keinesfalls.
Es ist viel schweizerischer, als
es uns beim ersten Anblick scheint.

Was macht zum Beispiel Jahr für Jahr
vom Sams- bis Montag oder länger
der Schütz, der Jodler und der Sänger?
Was macht der Turner weiße Schar?

Sie wandern fröhlich ins Geländ',
die bunte Fahne in der Mitte
und feiern laut in einer Hütte
Nichts anderes als Wochenend. Paul Altheer

*

Der Charaktermensch

Dame: „Sind Sie nicht auch der Meinung, daß nur Personen mit entgegengesetzten Charaktereigenschaften sich heiraten sollten?"

Junger Herr: „Gewiß! Darum halte ich auch Umschau nach einem reichen Mädchen." ::

*

Der Sklave

Sie: „Da hattest Recht, Schatz, und ich war im Unrecht."

Er: „Vergib mir, Teure!" ::

Cicerone turicensis

Endlich sind für die Fremden Rundfahrten durch die Stadt arrangiert worden, wie dies in Rom, Florenz und derenden schon seit Goethes Zeiten üblich ist, wobei ihnen die Sehenswürdigkeiten durch Ciceroni informatissimi expliziert werden. Dabei ist es auch den Eingebornen gestattet, unentgeltlich stillzustehn und mit mehr oder weniger geöffnetem Munde zuzuhören.

Bahnhofplatz.

„Was Sie hier sehen, meine Herrschaften, Messieurs, Signori and Misters, ist die Gala-Seite des Hauptbahnhofes. Wenn Sie glauben sollten, die eingeschlagenen Fensterscheiben dort neben dem Bahnposteingang seien ein Symptom der gegenwärtigen Finanzlage der S.B.B., so irren Sie sich. Im Gegenteil, meine Herrschaften et Messieurs, gedenkt die hohe Eisenbahnobrigkeit des 3. Kreises, dies antike Angesicht dieser Fassade heilig zu halten und die Glasreste um die Löcher herum sind schon mindestens einige 157 Mal durch sachverständiges Personal peinlich, sorgfältig geputzt worden, ohne daß die Löcher kleiner geworden sind und wenn nicht durch ruchlose Nachtbubenhand, meine Herrschaften, dieselben mit Closetpapier überklebt oder mit Lumpen verstopft werden, so ist zu hoffen, daß sie den späteren Generationen so erhalten bleiben, wie sie es seit Jahr und Tag gewesen sind.

Und wie einigen der Herrschaften richtig aufgefallen ist, deutet auch der Zustand der Tür- und Fensterrahmen auf ächt jungfräuliche Antiquität. Die grünliche Patina, im Kolorit zwischen achttägiger Spinatwähe und 14tägigem Kuhfladen, ist eben noch der erste unbefleckte Anstrich aus einem andern Jahrhundert und der nebelgrauweiße Schleier, der sich darüber gelegt, ist nur den gewissenhaften S.B.B.-Fensterputzern zu verdanken, denen bei Strafe sofortiger Entlassung untersagt worden ist, am antiken Angesicht der Holzarchitektur das geringste zu verwischen. — Dort, meine Herrschaften,

das Rathaus,

oder das Haus der Ratlosigkeit, wie es von den ruppigen Eingebornen genannt wird. Im Südflügel desselben der sozialistisch-akustische Demosthenessaal mit widersprechendem Echo. In demselben sind u. a. schon früher so geiststrotzende Gesetze diskutiert worden, daß ihr Sinn erst von späteren Generationen verstanden werden konnte und zwar nur vor Gericht.

Im Demosthenes-Saale hantiert oratorisch auch eine stets wechselnde Kollektion der teuersten Abgeordneten.

Zur Tribüne, im Dialekt Intelligenz-Brügi, einem der republikanischen Heiligtümer, werden nur Zuschauer zugelassen, die sich ärztlich ausweisen, daß sie die Hirnentzündung nicht bekommen können. Unter derselben soll nächstens auf sozialistische Anregung als 1. Sektor des geplanten zoologischen Gartens ein Kommunistenzwinger eingebaut werden.